

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Salon-Stück

Benedict, Julius

Stuttgart [u.a.], [1857]

Rückdeckel

[urn:nbn:de:bsz:31-304893](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-304893)

Prospectus.

Das Klavier gibt, wie kein anderes Instrument, ein Résumé der modernen musikalischen Entwicklung, und übt, bei stetiger Fortbildung und Erweiterung des eigenen Wirkungskreises, einen unlängbaren Einfluss auf die Gesamtbildung der Musik im Allgemeinen aus.

Dem entsprechend hat sich auch das Klavierspiel allenthalben in dem Masse eingebürgert, dass es unbedingt an der Zeit sein dürfte, ein Unternehmen zu begründen, welches auf die **allgemeinste Betheiligung** zählen zu dürfen berechtigt ist, indem es dem musikalischen Publikum in regelmässigen Zwischenräumen von zwei oder drei Wochen mehrere **auserwählt gute und neue Werke** in heftweisen Lieferungen bietet, die mit **elegantester Ausstattung** eine **aussergewöhnliche Wohlfeilheit** verbinden.

Im Interesse dieses wahrhaft populären und zeitgemässen Unternehmens hat sich Herr Dr. **Franz Liszt** bereit erklärt, die Auswahl der zu veröffentlichenden Werke, und somit die künstlerische Redaction desselben zu übernehmen, wodurch die sicherste Garantie geleistet ist, dass „Das Pianoforte“ nur **Anerkennenswerthes, Schönes und Gutes**, aus den älteren und neueren Schulen, in interessanter Abwechslung bringen wird — und zwar, der Anlage des Werkes gemäss, in einer dem Standpunkt der modernen Klaviertechnik entsprechenden **Kunstform**, ohne jedoch zu hohe Anforderungen zu stellen, so dass, neben brillanten Werken, insbesondere **auch leichtere und für mittelmässige Spieler dankbare Stücke** geboten werden sollen. — Es wird daher in jedem Hefte durchschnittlich eine schwerere, eine leichtere und eine leichte Composition enthalten sein, so dass in jedem Hefte jeder Stufe von Fertigkeit im Klavierspiel Rechnung getragen wird.

Die artistische Ausstattung des „Pianoforte“ ist eine, dieses Nationalwerkes würdige, während der **ungemein billige Preis** seine Anschaffung **jedem Musikfreund**, selbst dem minder Bemittelten, leicht macht, indem er für eine jährliche Ausgabe von **nur 3 Thln.** oder **4 fl. 48 kr.** eine **auserwählte reiche Sammlung** von wahrhaft werthvollen Musikalien sich erwirbt.

Das erste Heft mit

Franz Liszt, Prélude; **Alex. Dreyschock**, Phantasie-Stück; und
Louis Köhler, Melodien-Dialog I.

fiel zufällig etwas schwieriger aus, doch wird diess in folgenden Heften nicht mehr der Fall sein.

Der Inhalt des bald erscheinenden dritten Heftes wird folgender sein.

Ch. Mayer, Chanson sentimental. — **W. Krüger**, Duettino. —
J. F. Kittl, Consolation. — **R. v. Hornstein**, Minnelied.

Wir sind daher überzeugt, dass „Das Pianoforte“ sich einer wirklichen Popularität, im besten Sinne des Wortes, zu erfreuen haben wird, und verzichten deshalb auf jede weitere Empfehlung, als die im Unternehmen selbst schon enthaltene. Der geehrte Subscriber macht sich nur zur Abnahme **von 12 Heften**, welche den ersten Band bilden, verbindlich — und bitten wir den freundlichen Besteller, seine Bestellung der betreffenden Buch-, Kunst- oder Musikalienhandlung, oder dem nächstgelegenen Postamte zukommen lassen zu wollen.

Jeder Freund des Pianoforte, der im Kreise seiner Bekannten 12 Abonnenten gewinnt, erhält von jeder Musik- oder Buchhandlung, der er solche zur Besorgung übergibt, **ein** Frei-Exemplar.

Stuttgart, den 20. Februar 1857.

Der Verleger

Eduard Hallberger.

Noten aus der galvanotypischen Anstalt von A. Munch in Stuttgart.

Entered according to Act of Congress by Hall & Son in the Clerk's Office of the Dist. Court of the Southern Dist. of New-York.